



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de  
www.pnp-stiftung.de

### Erwerbsminderung führt oft zur Armut

Krank zu werden, wünscht sich niemand. Doch wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten kann, wird oft gleich doppelt bestraft. Denn viele Bezieher von Erwerbsminderungsrente müssen zusätzlich von Grundsicherung leben.

Laut Deutscher Rentenversicherung erhielten im Dezember 2019 genau 1.815.258 Versicherte eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit. Dabei hatten weniger Männer (858.416) Anrecht als Frauen (956.842). Renten wegen voller Erwerbsminderung unter Maßgabe des Sechsten Sozialgesetzbuchs (SGB VI) wurden an 1.715.102 Personen ausgezahlt.

Die Zahlen sprechen für sich! Auch an die Stiftung der Passauer Neuen Presse wenden sich nahezu jede Woche Bezieher von Erwerbsminderungsrenten – immer mit demselben Anliegen: Die Rente mit oftmals zusätzlicher Grundsicherung reicht nicht aus, um den Lebensalltag bestreiten zu können (siehe Bericht rechts). Die Kosten für hohe Mieten, die Finanzierung krankheitserforderlicher Lebensmittel, die Zuzahlung für wichtige Medikamente etc. erschöpfen schnell das Monatsbudget. Mit fatalen Folgen: Die Betroffenen tappen in die Schuldenfalle und rutschen in eine dauerhafte Armut.

Wie beschämend es für die Frauen und Männer zumeist ist, bei der PNP-Stiftung – sozusagen als letzte Anlaufstelle – um Hilfe zu betteln für ein paar Schuhe, eine Winterjacke oder notwendigste Lebensmittel, muss man nicht eigens darstellen. Doch wenn Sozialämter die Betroffenen sogar an Stiftungen verweisen, ist das ein deutliches Signal: Das Thema Rente wegen Erwerbsminderung gehört erneut in den Fokus der Politik gerückt.



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs  
Stiftungsbeauftragte

# „Endlich wieder was zum Essen!“

Die PNP-Stiftung hilft vielen Menschen in unserer Region, denen das Geld fürs Nötigste fehlt



Tatsächlich gibt es auch in unserer Region Menschen, die hungern müssen, weil sie Monat für Monat zu wenig Geld fürs Essen haben.

– Fotos: Adobe Stock

Von Eva Maria Fuchs

Sie haben mir mit ihrer Unterstützung das Leben gerettet! Mit diesen Worten hat sich Margot S. \* beim Stiftungsrat bedankt. Was fast ein wenig theatralisch klingt, meint die 55-Jährige, die im Raum Passau lebt, wirklich so: „Ich konnte mir seit Wochen schon fast keine Lebensmittel mehr leisten, war total ausgehungert. Dann kam das Geld von der PNP-Stiftung. Was für ein Segen! Endlich konnte ich mir wieder was zum Essen kaufen, endlich auch wieder mal ein paar Orangen.“

Nicht zum ersten Mal half die Stiftung Margot S. Seit Jahren kämpft die Frau damit, ihren Alltag zu meistern, weil das Monats-Budget knapp ist. Ein Umstand, der ihrer Lebensgeschichte geschuldet ist: Margot S. ist seit 1992 geschieden und musste während ihrer Ehe viel

Leid an Körper und Psyche ertragen. Seit 2008 kann die gelernte Rechtsanwalts- und Verwaltungsfachangestellte wegen zahlreicher Erkrankungen ihren Beruf nicht mehr ausüben. Sie leidet bis heute an chronischen Schmerzen, hat Herz- und Darmprobleme und

eine Magenlähmung mit ständiger Übelkeit. Leben muss die alleinstehende Frau von einer Rente wegen voller Erwerbsminderung in Höhe von 540 Euro und ergänzender Grundsicherung in Höhe von 333 Euro. Nach Abzug aller laufenden Kosten und der Zuzahlung zu

Medikamenten bleiben ihr oftmals nur 70 Euro im Monat übrig zum Leben. „Ich bin sehr genügsam, weil ich das sein muss. Doch meist steht mir das Wasser bis zum Hals.“ Und so hat ihr die PNP-Stiftung schon häufig mit Finanzhilfen unter die Arme gegriffen.

„Von eurer letzten Weihnachtszuwendung hab ich mir Winterschuhe gekauft und Lebensmittel“, erzählt sie. Auch einen Babybrei. Für Notfälle. „Der Brei enthält viele Nährstoffe und ist leicht mit Wasser anzurühren. Wenn ich wieder nichts Gescheites zum Essen habe, dann gibt es eben den Brei oder Haferflocken. Aber auch nur, wenn ich das Geld dafür habe.“ Mit Essen von der Tafel kann sich Margot S. auch nicht versorgen, weil sie wegen ihres geschädigten Magen und Darmes viele Nahrungsmittel nicht verträgt.

„Deshalb bin so froh um die finanziellen Mittel der PNP-Stiftung“, bekräftigt sie immer wieder. „Es ist nicht selbstverständlich, dass man Hilfe bekommt.“

\* Der Name wurde von der Redaktion geändert.

## Spenden und helfen

Unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der Stiftung der Passauer Neuen Presse und spenden Sie bitte auf das Konto der PNP-Stiftung Sparkasse Passau

IBAN:DE29 7405 0000 0008 8098 57

BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Ab 201 Euro notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger. Sie erhalten umgehend eine Spendenquittung.

Die PNP-Stiftung ist eine Kulturstiftung und eine Sozialstiftung. Das jährliche Budget für

den kulturellen Bereich kommt zu 100 Prozent von der Passauer Neuen Presse. Dafür werden keinerlei Spendengelder verwendet! Das jährliche Budget für den sozialen Bereich kommt auch zu 100 Prozent von der Passauer Neuen Presse – und wird lediglich um die Spendenbeiträge erweitert.

Ihre Spende wird ausschließlich im sozialen Bereich verwendet. Alle Spenden laufen ausschließlich im sozialen Topf zusammen und werden ohne Abzug von Verwaltungskosten an bedürftige Menschen in unserer Region weitergegeben.

– emf

## Zu wenig Rente. . .

. . .wegen Erwerbsminderung

Hier sind noch zwei Beispiele, wie die PNP-Stiftung erkrankte Menschen unterstützt, die von Erwerbsminderungs-Renten (EM-Rente) leben müssen:

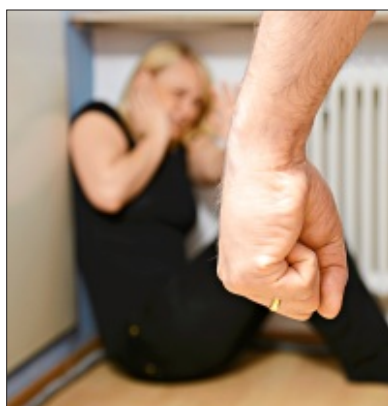
◊ Eine geschiedene Frau (58) aus dem Bayerischen Wald bezieht wegen mehrerer Erkrankungen eine EM-Rente sowie ergänzende Grundsicherung in Höhe von insgesamt 980 Euro. Nach Abzug aller Kosten bleiben ihr monatlich nur 225 Euro übrig. Weil

sie einen neuen Elektroherd anschaffen musste, konnte sie kurzfristig die Stromkosten nicht bezahlen. Die Stiftung half!

◊ Eine 51-jährige alleinstehende Frau aus Traunreut bezieht seit Jahren eine EM-Rente sowie ergänzende Grundsicherung in Höhe von insgesamt 920 Euro. Wegen einer beträchtlichen Zuzahlung zur Zahnbehandlung geriet sie mit der Mietzahlung in Verzug. Die Stiftung half!

## Flucht vor häuslicher Gewalt

**Freyung.** Wegen häuslicher Gewalt ihres Ehemannes musste die 23-jährige Mutter eines vierjährigen Kindes im Raum Freyung Hals über Kopf die Wohnung verlassen und ins Frauenhaus flüchten. Erst nach drei Monaten fand die junge Frau eine neue Bleibe für sich und ihren Sohn. Weil die finanziellen Verhältnisse noch nicht geklärt waren, half die Stiftung mit einer Unterstützung aus. – emf



Viel zu oft: Gewalt gegen Frauen.

## Seniorin erhält Waschmaschine

**Altötting.** Die Stiftung hat einer Seniorin aus dem Landkreis Altötting eine Waschmaschine finanziert und liefern lassen. Die 66-Jährige lebt alleine und muss mit einer kleinen Rente und ergänzender Grundsicherung auskommen. Nun war das Elektrogerät kaputt. Weil die alte Dame kein Geld für außergewöhnliche Anschaffungen zur Seite legen konnte, half die Stiftung.



Oft finanziert: Waschmaschinen.

## Lernhilfe ist wichtig

Projekt „PASSgenAU“ erhält erneut 5000 Euro



Lernhilfe für Kinder ist gerade in Zeiten von Corona wichtiger denn je.

**Passau.** Weil die Lernförderung gerade in Zeiten der Corona-Pandemie besonders wichtig ist, unterstützt die PNP-Stiftung erneut das Projekt „PASSgenAU“ des Wirtschaftsforums Passau mit 5000 Euro.

„Besonders die Kluft zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern ist durch die Corona-bedingten Schulschließungen nochmals größer geworden“, betont Sonja Karoli vom Wirtschaftsforum Passau. „Es zeigt sich ganz deutlich, dass die Kinder, die keine häusliche Unterstützung erfahren, Kinder mit sozialen Auffälligkeiten, Kinder mit Migrationshintergrund und minimalen Sprachkenntnissen und Integrationskinder vor allem Perso-

nen brauchen, die sich um sie kümmern.“ Homeschooling bringe diesen Kindern keinen Bildungserfolg, sie würden ohne Förderung noch mehr abgehängt.

Die gezielte Unterstützung richtet sich an Kinder und Jugendlichen in Stadt und Landkreis Passau. So konnten seit Projektstart insgesamt 1209 Kinder in 7482 Stunden durch 94 Lernpaten gefördert werden. Dafür zur Verfügung stehen speziell ausgebildete Lehramtsstudenten der Uni Passau als Lern- und Sprachpaten, die Kinder und Jugendliche so fördern, dass ihnen eine ihrem Potenzial entsprechend erfolgreiche Schullaufbahn und berufliche Abschlüsse ermöglicht werden können. – emf



## 40 000 Euro für die EW Passau

**Passau.** „Die Europäischen Wochen (EW) Passau waren im Jahr 2020 eines der wenigen großen Kulturfestivals in Bayern, denen es gelungen ist, dem Corona-Virus zu trotzen und ein veritables Festspielprogramm anzubieten“, sagt Dr. Carsten Gerhard, Intendant der Festspiele EW Passau. Auch für das Jahr 2021 gehen die Verantwortlichen davon aus, dass es wegen der Corona-Pandemie noch Einschränkungen für den Spielbetrieb geben, aber ein Sommerfestival möglich sein wird.

Deshalb planen die Festspiele ein Programm mit rund 40 Veranstaltungen. Darunter sind auch Nachholtermine für Konzerte, die wegen Corona auf das Jahr 2021 verschoben werden mussten. Im Mittelpunkt der Festspiele, deren Symbol der EW-Engel (Bild) ist, sollen auch heuer thematisch wieder „Höhepunkte“ und „Brennpunkte“ stehen. Zu den Highlights etwa

zählen Auftritte bekannter Orchester und Kammerorchester wie die Neue Kammerphilharmonie Prag, das Bruckner-Orchester Linz, das Freiburger Barockorchester sowie internationale Virtuosen wie Anna Prohaska und Igor Levit. Mit dabei sind auch die Entertainerin Ute Lemper und der Schauspieler Ulrich Tukur mit seinen „Rhythmus Boys“. Mit im Programm ist das Format „Klassik goes Kneipe“: Klassikkonzerte, die in ausgewählten Bars und Restaurants stattfinden.

Unter dem Etikett „Brennpunkte“ wollen die EW in verschiedensten Veranstaltungen den Auftrag erfüllen, europäische Völkerverständigung zu befördern. Im Fokus stehen Themen wie Klimawandel und Artenschutz, Schöpfung und Emigration. Die Stiftung fördert die EW Passau auch heuer wieder mit 40 000 Euro.

– emf/Foto: EW Passau